

Der Sabbatwächter
07.01.2025

Thema:
Die Verkündigung des
ewigen Evangeliums. Teil 10
(Offenbarung 14,6.7.)

Zur Ehre
meines Gottes



www.das-ewige-evangelium.online

**Das königliche
Gesetz!**

**Die
Rechtfertigungslehre
und geistliche
Gesetzmäßigkeiten!**

**Die Auferstehung
der dreifachen
Engelsbotschaft!**

**Das ewige
Evangelium!**

**Zentralthema:
Korrektur des
Gottesbildes!
Vater, Sohn und
heiliger Geist.**

**Der Epilog
der Zukunft!**

Die Gottesherrschaft! (Theokratie)
Die Sabbatruhe Gottes ist das Hauptthema,
mit dem alle Bausteine verknüpft sind.
Ziel der Sabbatruhe: Sieg über jede Neigung, JaHuWaHs Stellung
einnehmen zu wollen. Genau dies bedeutet es aus Babylon herauszukommen
und ihrer Sünden nicht teilhaftig zu werden!



Sabbatwächter 07.01.2025

Die Korrektur des Gottesbildes

Bevor wir den Übergang zu der dreifachen Engelsbotschaft machen, möchte ich noch einen Nachtrag oder besser eine Vorausschau auf ein sehr wichtiges Thema anschneiden. Mit der dreifachen Engelsbotschaft müssen die königlichen Priester auch das Gericht verkündigen.

Hierzu müssen wir jedoch den Charakter Gottes richtig erkennen und darstellen können. Deswegen sprechen wir vorab das Gottesbild in Bezug auf den „Zorn Gottes“ an.

Der Zorn Gottes – Was ist das?

Wir lesen 5.Mose 6,14.15. „Ihr sollt nicht anderen Göttern, von den Göttern der Völker, die rings um euch her sind, nachlaufen –15 denn ein eifersüchtiger Gott ist JaHuWaH, dein Gott, in deiner Mitte –, damit nicht der Zorn JaHuWaHs, deines Gottes, gegen dich entbrennt und er dich vom Erdboden weg vernichtet.“

Und Offenbarung 15,1. „Weiter sah ich ein anderes großes und wunderbares Zeichen im Himmel: Sieben Engel, welche sieben Plagen (herbeizuführen) hatten, die letzten; denn durch diese kam der Zorn Gottes zum Abschluss.“ (Menge)

Und Offenbarung 16,1. „Dann hörte ich eine mächtige Stimme aus dem Tempel, die sagte zu den sieben Engeln: »Geht und gießt die sieben Schalen mit dem Zorn Gottes über die Erde aus!«“

Und Offenbarung 6,16. „Sie riefen den Bergen und Felsen zu: »Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Blick dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!“ (GNB)



Sabbatwächter 07.01.2025

An diesen Stellen können wir zu Beginn erkennen, dass in der Trübsal die Verkündigung über die Liebe Gottes nicht ausreicht. Denn es steht geschrieben: ?! Der Vater und das Lamm sind zornig !?

Auch hier stellt sich erneut die Frage, ob es sich bei diesen Texten nicht um eine menschliche Vorstellung von dem Schöpfergott handelt.

Wir lesen: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht JaHuWaH. Denn (so viel) der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jesaja 55,8.9 ELB)

Bedeutet: Keiner darf aus Sicht des Menschen 1:1 auf Gott schlussfolgern! Gott ist anders und seine Gedanken sind anders; vor allem ist Gottes Charakter anders. Wenn wir also einen zornigen Menschen sehen, dürfen wir nicht 1:1 auf den Charakter Gottes schließen; oder ihn mit dem menschlichen Gerechtigkeitsinn interpretieren! Gott sagt deutlich: Ich bin anders als ihr! Trefft keine voreiligen Schlussfolgerungen. Vergleicht mich nicht mit Menschen. Prinzipiell müssen wir das Bild von einem zornigen Menschen aus unseren Gedanken verbannen.

Als treue Nachfolger Jahuschuas müssen wir uns die Frage stellen, was denn Gottes Offenbarung ist? Was lesen wir in der Bibel? Was ist demnach Gottes Zorn? Diese Offenbarung müssen wir auf uns wirken lassen.



Sabbatwächter 07.01.2025

Durch Anschauen werdet ihr verwandelt (2.Korinther 3,18) und diese Vorstellung von Gott Vater, ist entscheidend dafür, wie wir schlussendlich unser Leben führen. Der Erlöser teilte uns mit:

„Wer mich sieht, der sieht den Vater“ (Johannes 14,9; 12,45; 5,19)

„Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht JaHuWaH, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren. Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören.“ (Jeremia 29,11 ELB)

Unser Vater im Himmel teilt mit, dass er das Gute für Euer Leben will; dies ist sein erklärter Wille in seinem Wort. Meine Pläne sind, dass ich Euch Frieden und Hoffnung gebe. Trotz der Zerstörung Jerusalems (ebenso ein Typus für die Zerstörung der Erde in der Trübsal), möchte ich Euch das Gute schenken, denn ich habe kein Gefallen am Tod des Gottlosen.

„Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht der Herr, JaHuWaH. So kehrt um, damit ihr lebt!“ (Hesekiel 18,32 ELB)

Der Vater JaHuWaH ist nicht derjenige, der sich daran erfreut, wenn in unserem Leben so viel Schlechtes passiert; vielmehr möchte er, dass es uns gut geht! Doch wir gehen ihm nicht entgegen, sondern gehen unsere eigenen Wege und verwerfen IHN und seine Liebe zu uns. Wir wollen wie die Nationen sein ...



Sabbatwächter 07.01.2025

Dann schauen wir auf die Welt und verwandeln uns in die Welt.

„Aber es wird geschehen, wenn du der Stimme JaHuWaHs, deines Gottes, genau gehorchst, dass du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird JaHuWaH, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen. Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme JaHuWaHs, deines Gottes, gehorchst.“ (5.Mose 28,1.2. ELB)

Gott sagt hier: Ich habe Euch meinen Ratschluss mit Euch vorgelegt; ich möchte Euch unbedingt segnen. Ihr könnt also wählen. Wenn Ihr Euch dafür entscheidet, meine Gebote im Glaubensgehorsam anzunehmen, dann wird die Folge in Eurem Leben Sieg sein. Dann werdet ihr gesegnet; dann wird es Euch gut gehen und alles gelingen.

„Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme JaHuWaHs, deines Gottes, nicht gehorchst, so dass du nicht darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, dann werden all diese Flüche über dich kommen und dich erreichen.“ (5.Mose 28,15 ELB)

“Heute rufe ich Himmel und Erde als Zeugen an: Ihr steht vor der Wahl zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Wählt das Leben, damit ihr lebt, ihr und eure Nachkommen.“

(5.Mose 30,19 NGÜ)



Sabbatwächter 07.01.2025

Nun meine Frage an Euch: Welche Vorstellung haben wir dann bezüglich der Übertretung des Gesetzes? Was ist Sünde? Ist Sünde nicht etwas, was für uns prinzipiell schön ist? Aber wir wissen unterbewusst: Gott gefällt das nicht und dann wird er uns am Ende bestrafen. Wir denken, dass er uns damit sagt: Es war zwar schön, was Du für Dich getan hast, aber mir hat das nicht gefallen, deswegen werde ich Dich auf ewig töten!

Könnt ihr diesen Gedanken verstehen?

Oder aber ist Sünde etwas, was in sich den Keim, die Saat des Todes, schon enthält? Der Grundstein bzw. das geistliche Gesetz war schon im Garten Eden gelegt worden. An dem Tage, da Du davon isst, musst Du des Todes sterben (Im Grundtext steht: „sterbend dahinsterben“).

Da steht jedoch NICHT: An dem Tage, da Du davon isst, werde ich Dich töten! Sondern in diesem Wort wurde uns mitgeteilt, dass dann ein Prozess in Gang gesetzt wird; dass das Sterben dann in Dir beginnt und eines Tages mit Deinem Tod enden wird. Das sagt dieser Bibeltext aus. Jede Sekunde sterben Körperzellen ab. Wir leben nur, weil dementsprechend genügend neue Zellen wieder aufgebaut werden.

Jeder Mensch trägt in sich den Prozess des Sterbens!

Er wird dann irgendwann mit dem Tod enden.



Sabbatwächter 07.01.2025

Dieser Prozess begann, als Adam und Eva die Entscheidung getroffen hatten, nicht Gott Vater als Herrscher dieser Welt zu akzeptieren; sondern sich einen anderen Herrn und Gott zu erwählen. Aber dieser „Herr und Gott“, brachte den Tod mit sich!

Wir könnten das Ereignis auch mit fliegen über das Paradies beschreiben, wenn Gott ein Flugzeug zur Verfügung gestellt hätte. Er hätte dann die Anweisung gegeben, dass sie während des Fluges nicht aussteigen dürfen, damit sie nicht sterben. Dann stellt Euch vor, Adam und Eva hätten Freude am Fliegen gehabt und eines Tages hätte die Schlange mit im Cockpit gesessen. Die Schlange hätte dann gesagt, fliegen ist wunderbar, keine Frage; aber noch viel schöner ist es selbst zu fliegen. Ihr braucht nur die Tür zu öffnen, könnt hinaus springen und dann selbst fliegen. Gott möchte Euch nur die Freude daran nehmen, wenn ihr selbst fliegen könnt. Gott will nicht, dass ihr diese Freude und Erfahrung erlebt!

Jetzt stellt Euch vor, Adam und Eva hätten daraufhin die Türe geöffnet und hätten erwartet, dass sie nun unabhängig vom Flugzeug sind und fliegen können. Was wäre passiert? Sie wären direkt gestorben. Aber nicht, weil Gott sagt: Fliegen ist schön, aber mir gefällt das nicht; sondern weil die Gesetze des Lebens, die der Schöpfer gemacht hat, so sind, dass wir eben nicht wie ein Vogel selbständig und unabhängig fliegen können. Wir sind nicht unabhängig, sondern leben aus der Abhängigkeit.



Sabbatwächter 07.01.2025

Gott hat also definiert, was Sünde ist. Sünde ist nicht etwas, was schön für uns ist und Gott will es uns einfach nur vorenthalten, weil er uns sagt: Ich will nicht, dass es Dir so gut geht. Und weil es Gott nicht gefällt, wird er uns am Ende bestrafen. Dabei vergessen wir:

***Sünde ist etwas, was in sich selbst den Keim des Todes trägt!
Ohne Gottes Zutun, führt sie in das „sterbend dahinsterben“.***

Paulus und der Prophet Hesekiel bezeugten, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. „Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Jesus Christus, unserem Herrn.“ (Römer 6,23 ELB) und „Die Seele, die sündigt, sie (allein) soll sterben.“ (Hesekiel 18,4 ELB)

Wenn ich also die Vorstellung habe, dass Sünde etwas ist, was mir gut tut, dann wird es mir schwer fallen, sie los zu lassen. Wenn ich dagegen überzeugt bin, dass Sünde etwas ist, was mir persönlich schadet, was hält mich dann davon ab, mich auf den Weg zu begeben, diese zu überwinden? Aber in diesen Gebundenheiten haben wir einen Erlöser, der mächtig ist, uns die Kraft zu geben, seinem Willen zu folgen und den Eigenwillen zu kreuzigen! Das ist das Fundament eines jeden bekennentlichen Christen; überhaupt das Fundament des christlichen Glaubens.

Wir gehen weiter: „Denn menschlicher Zorn kann niemals etwas hervorbringen, das in Gottes Augen gerecht ist.“

(Jakobus 1,20 NL)



Sabbatwächter 07.01.2025

Die Elberfelder schreibt:

„Ihr wisst (doch), meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn! Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit.“ (Jakobus 1,20 ELB)

Wenn Menschen zornig werden, dann tun sie Dinge, die sind vor Gott nicht in Ordnung. Die sind einfach nicht gerecht und damit „ungerecht“. Wenn wir also von Gottes Zorn lesen, müssen wir aufgrund seines Charakters schon das Wort Zorn anpassen und mit seinen Augen lesen. Gottes Zorn bewirkt in IHM Kummer, Trauer und Schmerz, weil seine Bemühungen zur Umkehr, Buße und Erlösung durch das verhärtete Herz nicht mehr greifen.

“Doch du bist verhärtet; dein Herz ist nicht zur Umkehr bereit. So sorgst du selbst dafür, dass sich Gottes Zorn gegen dich immer weiter anhäuft, bis er schließlich am »Tag seines Zorns« über dich hereinbricht; an dem Tag, an dem Gott Gericht hält und für alle sichtbar werden lässt, dass sein Urteil gerecht ist. Gott wird jedem das geben, was er für sein Tun verdient hat.“

(Römer 2,5.6. NGÜ)

Es wäre also nicht ehrenhaft, wenn Gottes Zorn dem menschlichen Zorn gleich wäre und er in diesem Zorn ein ungerechtes Urteil fällen würde.

Hier kann nun jeder erkennen, worum es Jakobus geht: Menschlicher Zorn bewirkt „Ungerechtigkeit“, die mit Gottes Gerechtigkeit und Seinem Charakter nicht verglichen werden können.



Sabbatwächter 07.01.2025

Menschliche Gerechtigkeit bezieht sich auf „**Selbstgerechtigkeit**“ und betrifft den gefallenen Menschen in Bezug auf die innenwohnende Sünde und damit das „**egoistische innenwohnende ICH**“. Der gefallene Mensch denkt nicht von Gottes wahren Charakter her. Menschen denken: Ich bin besser und höher als Du und sie möchten Dich damit erziehen, was in Wahrheit die tief in uns wohnende „**Herrschaft**“ ist und mit „**Manipulation**“ einhergeht. Gottes Zorn hingegen bringt also keine Ungerechtigkeit, sondern Gerechtigkeit!

Wir merken uns:

- Gott ist uns nicht 1:1 gleich im Charakter
 - Gott möchte immer das Gute für uns Geschöpfe
 - Gott legt uns das Gute und Böse vor, damit wir das Gute wählen
 - Gott warnt uns vor den Konsequenzen, wenn wir das Böse wählen
- „Siehe, die (verdiente) Strafe für den, der nicht aufrichtig ist! Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben[5] leben.“ (Habakuk 2,4 ELB)

Anmerkung [5]: Wie wir bereits im Studium der Rechtfertigungslehre erkannt haben, müsste hier stehen: „Der Gerechte aber wird durch seinen Glaubensgehorsam leben.“ Bezieht sich auf die Grundsatztreue zum Schöpfergott, in seiner Wahrheit zu leben, ein lebendiger Brief zu sein, ein treuer Zeuge im Glauben zum Vater JaHuWaH.



Sabbatwächter 07.01.2025

„Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin (im Evangelium) offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber wird aus Glauben (im Gehorsam) leben.« Denn es wird offenbart Gottes Zorn (Kummer, Trauer und Schmerz) vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten.“ (Römer 1,17.18)

Paulus verknüpft hier das Evangelium mit Glaubensgehorsam und den Zorn Gottes, der aus „Kummer, Trauer und Schmerz“ besteht, dass er zur Erlösung der Ungerechten nichts mehr tun kann, weil er Ihre Entscheidung gegen ihn respektiert und nun der Schutz Gottes als geistliches Gesetz und mit der Konsequenz des Verlassens entzogen werden muss. Statt Segen und Leben, kommt nun der Fluch der Sünde und der Tod.

„JaHuWaH aber sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie dir sagen! Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll.“ (1.Samuel 8,7 ELB)

Auf diese Weise hatte das Volk Gottes sich selbst das Urteil gesprochen und Ihre selbsterwählte Sünde, raus aus der Abhängigkeit von Gott, hinein in die Unabhängigkeit von Gott und in die Gesetzlosigkeit der Welt.

Und was war schlussendlich das Ergebnis?

Der unerlöste Mensch verliert sich selbst!



Sabbatwächter 07.01.2025

„Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen, in (die) Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.“

(Römer 1,24.25. ELB)

Gottes Zorn bewirkt also dass sie in den Begierden ihrer Herzen und fleischlichen Leidenschaften und Wünschen dahingegeben werden.

JaHuWaH bezeugt hier durch seinen Geist, was Gottes Zorn bewirkt ...

JaHuWaH sagt hier deutlich: Wenn Du auf diesem Weg bleibst, dann kann ich nichts mehr für Dich tun. Wenn Du beharrlich meine Einladung durch den heiligen Geist ablehnst, kann ich nichts für Dich tun. Wenn Du weiterhin die falschen Wege bevorzugst, dann überlasse ich Dich den Konsequenzen und Folgen für das, was Du Dir selbst erwählt hast. Wenn Du Dich also dafür entscheidest, dann gehe diesen Weg und ich, JaHuWaH, respektiere Deine Entscheidung. Nun musst Du ausbaden, was Dir dieser Weg beschert.

Im Folgenden beschreibt Paulus dann die Konsequenzen:



Sabbatwächter 07.01.2025

„Da sie sich weigerten, Gott anzuerkennen, überließ er sie ihren verwerflichen Gedanken, sodass sie tun, was sie nie tun sollten. Ihr Leben ist voller Unrecht, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, Neid, Mord, Streit, Betrug und Hinterlist. Sie reden hinter dem Rücken über andere und verleumden ihre Mitmenschen; sie hassen Gott und sind unverschämt, stolz und großspurig. Sie sind voller Ideen, wenn es darum geht, Böses zu tun, und ihren Eltern sind sie ungehorsam. Sie sind uneinsichtig, halten ihre Versprechen nicht und sind lieblos und unbarmherzig. Sie wissen genau, dass Menschen, die sich so verhalten, nach dem Gesetz Gottes den Tod verdient haben, aber sie lassen sich nicht davon abbringen und freuen sich sogar noch darüber, wenn andere genauso handeln wie sie.“

(Römer 1,28-32 NL)

Die Folge ist also, dass die Menschen einen Lebensweg gewählt haben, der schlussendlich, durch die Sünde bedingt, in den ewigen Tod führt.

Gott jedoch möchte das Gute für den Menschen. Deshalb legte er ihnen Segen und Fluch vor:

„Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf: Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen, indem du JaHuWaH, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst!“ (5.Mose 30,19.20 ELB)



Sabbatwächter 07.01.2025

Wir müssen uns merken, dass Gott nicht durch Krankheit, Plagen, Leid und Tod die Menschen zum Glauben und zum ewigen Leben zwingt. Wir dürfen in Bezug auf den Charakter Gottes sicher sein, dass dieses Wirken alleine Satan und den menschlichen Entscheidungen zugeschrieben werden darf.

Gott Vater gibt uns die vollkommene Freiheit. Du darfst alles tun, aber nicht alles ist gut für Dich. Freiheit bedeutet eben auch Verantwortung zu übernehmen, für seinen Nächsten und sich selbst. Gott gibt Dir persönlich 100% die Gelegenheit selber zu entscheiden. Er sagt:

*Wähle das Evangelium und den freiwilligen Glaubensgehorsam und lebe; wähle das Gute, wähle meine Gebote, denn sie werden Dir ein langes Leben bringen. Außerdem möchte er den, der das Böse gewählt hat erretten und erlösen und wirkt an ihm. Gott hat kein Gefallen am Tod des Gottlosen. Lehnt der Sünder die Rettung beharrlich ab, bewirkt **Gottes Zorn** Gerechtigkeit:*

Er gibt den Sünder dahin, in die Folgen seiner eigenen Wahl!

Er teilt dann mit: Ich habe alles für Dich getan. Ich habe selbst meinen einzig geborenen Sohn dahin gegeben, damit Du leben kannst. Jetzt aber kann ich nichts mehr für Dich tun. Und der Kummer, die Trauer und der Schmerz zerreißt mein Herz, weil ich Dir sagen muss:

Ich akzeptiere Deine Entscheidung!

Ich werde Deinen Willen nicht brechen!

Ich gebe Dich frei. Du hast entschieden.



Sabbatwächter 07.01.2025

Die Menschen, die in der Ewigkeit leben wollen, die werden sich schon heute auf der Erde dazu entscheiden, so zu leben, wie es Gott gefällt und die Wahrheit und Liebe in Bezug auf das Reich Gottes annehmen. Gott kann nur sagen: Ich kann und will Dich nicht manipulieren. Wenn Du Dich für das Böse entscheidest, dann ist das Böse Dein Herr!

***Beharrliche Ablehnung bedeutet:
Ich, Gott JaHuWaH, kann nichts mehr für Dich tun!
Ich überlasse Dich Deinen getroffenen Entscheidungen.
Hier nochmals der Unterschied zwischen
menschlichen und göttlichen Zorn:***

Menschlicher Zorn

- + erzieht und zwingt durch Bestrafung*
- + ist rachsüchtig und ungerecht*
- + !zerstört! den freien Willen und zwingt den Menschen gegen seinen Willen!*

Göttlicher Zorn

- + lässt die eigenen Konsequenzen zu*
- + ist in sich folgerichtig und gerecht*
- + ehrt und achtet den freien Willen zwingt den Menschen nicht und bricht seinen Eigen-Willen nicht durch Gewaltanwendung*



Sabbatwächter 07.01.2025

Zitat: „Wegen ihrer Sünden wurde über die Stadt (Jerusalem) der Zorn Gottes ausgesprochen und ihr hartnäckiger Unglaube besiegelte ihr Schicksal! Gottes Geduld mit Jerusalem bestärkte die Juden nur in ihrer hartnäckigen Unbußfertigkeit. In ihrem Hass und ihrer Grausamkeit gegen die Jünger Jahuschuas, wiesen sie das letzte Gnadenangebot zurück.

!Daraufhin entzog Gott ihnen seinen Schutz und schränkte die Macht Satans und seiner Engel nicht länger ein!

Gott hatte ihnen Gnade gegeben. Aber nun endeten die 70 Wochen. Die letzte Woche war für die Juden bestimmt. Dreieinhalb Jahre nach der Kreuzigung gab es diese Gnade noch. Aber mit der Steinigung und dem Tod des Stephanus begann die Verfolgung der Christen. Bis dahin hatte Gott die Stadt bewahrt und beschützt. Doch sie hatten sein Gnadenangebot nach und nach zurück gewiesen. Nun schränkte Gott die Herrschaft der bösen Engel nicht länger ein. Sein Zorn wurde ausgegossen und er hatte sie die Folgen ihrer Entscheidung tragen lassen. Die ganze Nation wurde nun der Herrschaft ihres Führers überlassen, den sie sich selbst ausgewählt hatten. Diese Kinder hatten die Gnade Jahuschuas verschmäht, die es ihnen möglich gemacht hätte, ihre üblen Triebe zu bändigen und diese bekamen nun die Oberhand. Satan weckte in ihnen nun die heftigsten und niedrigsten Leidenschaften!



Sabbatwächter 07.01.2025

„Ihre Leiden [der Einwohner Jerusalems] werden oft als Strafe dargestellt, mit der sie auf einen direkten Befehl Gottes hin heimgesucht wurden. Auf diese Weise versucht der große Betrüger, sein eigenes Werk zu verbergen!

Der Betrüger versucht sein Wirken Gott JaHuWaH in die Schuhe zu schieben und versucht Gott so darzustellen, als würde er sich an dem Bösen erfreuen.

Da stellt sich die Frage: Laden wir die Menschen ein, Gottes Güte, Liebe und seinen Charakter zu sehen? Oder sind wir lediglich Unterstützer des großen Betrügers? Und schieben auch wir Gott den Charakter zu, Dinge zu tun, die er gar nicht getan hat oder tun wird? Die er gar nicht tun will?

Eigensinnig, widerspenstig und in ihrem Herzen verhärtet hatten sie die Liebe und Gnade Gottes zurückgewiesen und auf diese Weise den Schutz Gottes selbst verloren. So konnte Satan über sie bestimmen, wie es ihm gefiel. Die schrecklichen Grausamkeiten, die bei der Zerstörung Jerusalems verübt wurden, sind der Beweis dafür, wie rachsüchtig Satan seine Macht über jene ausübt, die sich seiner Herrschaft unterstellen.“

Wie hatte Jahuschua reagiert als er das Gericht über Jerusalem vor Augen gesehen hatte? Hatte er gesagt: Endlich kommt das Gericht über Jerusalem und es bekommt endlich seine Strafe!? Nein, ... er hatte Tränen geweint und war entsetzt. Er erlebte den Zorn Gottes in sich:

***Kummer, Trauer und Schmerz
waren die Gefühle des Vaters in Jahuschua!***



Sabbatwächter 07.01.2025

Zitat: „Wir können kaum ermessen, wie sehr wir Jahuschua unseren Frieden und Schutz verdanken. Nur die Macht Gottes hält Satan davon ab, die Menschheit ganz unter seine Herrschaft zu bringen. Ungehorsame und Undankbare hätten allen Grund, für Gottes Geduld und Gnade dankbar zu sein, denn er ist es, der die gesamte, grausame Macht des Bösen im Zaum hält.“

Er hält das Wirken des Bösen zurück. Er schenkt uns die Gnade zur Umkehr, bevor es zu spät ist und es gibt ein zu spät! Und diese Zeit müssen wir nutzen, weil schon sehr bald die Beschränkungen für Satan aufgehoben werden.

Wichtig ist zu verstehen: Für den Sünder ist JaHuWaH in diesem Augenblick nicht der Gerichtsvollzieher! Der Sünder steht hier unter einem geistlichen Gesetz, denn wer die göttliche Gnade verwirft, wird ernten, was er gesät hat.

Was heißt dies für die letzten sieben Plagen?

Die Engel Gottes halten gerade noch die Winde zurück, weil zuerst die Versiegelung an unseren Stirnen geschehen muss. Und dann wird die Erde ernten, was sie gesät hat. Der einzige Schutz ist das Siegel Gottes an unserer Stirn. Weil Gott der Einzige ist, der in unserem Leben das Gute bewirken möchte. Allein Gottes Liebe, Gnade und Erbarmen erlösen, aber nicht die Angst vor dem Gericht: „Nach deinem Eigensinn und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken.“ (Römer 2,5.6)



Sabbatwächter 07.01.2025

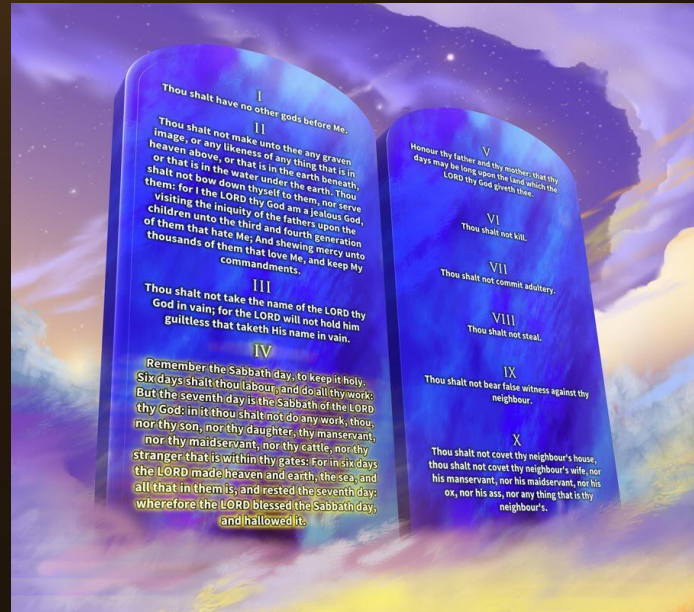
*Unser aller Erlöser, der ohne Sünde war, verlor den Schutz Gottes für die Sünden der Welt. Jahuschua starb deswegen an einem gebrochenen Herzen. Seelenangst war die einzige Ursache. Die Sünde der Welt hat ihn getötet!
(Das Leben Jesu Seite 774)*

Auf seiner Seite ist stets und immer das Sinnbild der Selbstverleugnung, der Selbstaufopferung und der selbstaufgebenden Liebe. Jahuschua ist die letzte Erklärung JaHuWaHs, dass er seine unendlichen Kräfte niemals gebrauchen wird, um irgendjemanden zu zwingen, ihm zu folgen und ihm zu dienen!

Amen!



Die erste Tafel betrifft Deine persönliche Beziehung zu JaHuWaH!



Ziel ist am Grenzrand der Zeit ein königliches Priestertum, welches JaHuWaH treu im Geist und in der Wahrheit anbeten wird. Satan hat die gesamten ersten 4 Gebote verändert, um dem Vater die Anbetung für sich zu stehlen. Dies ist der geistliche Kampf in der Endzeit; der Kampf um Harmagedon!



Ende des Sabbatwächters:

Dies ist eine Präsentation von:

www.das-ewige-evangelium.online

